

Diskussionsunterlage FIW-Workshop:



» 0800|397678 awof@wko.at wko.at/awo

WORLDWIDE BUSINESS SUPPORT

EU-Erweiterung und Österreichs Außenhandel

PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN IM AUSSENHANDEL MIT MITTEL- UND OSTEUROPÄISCHEN LÄNDERN

- ZEIT DES AUFBRUCHS UND DER ABENTEURER IST VORBEI
- INTERNATIONALISIERUNG DER KMU SCHREITET RASCH VORAN
- ERFAHRUNGEN MIT VERWALTUNGSBEHÖRDEN UND GERICHTEN
- INFORMATIONSQUELLEN FÜR ÖSTERR. KMU BESONDERS GUT
- IMAGE DER ÖSTERR: UNTERNEHMEN UND WIRTSCHAFT IN MOEL
- AUSBAU DER VERKEHRSVERBINDUNGEN
- AUSBLICK

1) Zeit des Aufbruchs und der Abenteurer ist vorbei.

- Systematische Marktbearbeitung notwendig
- Märkte werden transparenter, Datenbanken
- Marktzugang ist fast uneingeschränkt gegeben für Waren und Dienstleistungen
(Ausnahme: Ungarn - Reziprozität)
- Marginalunternehmen verlassen den Markt - sie erhalten keine Kredite.
- Zahlungsmoral ist „gut“!
- Konzentration im Einzelhandel
- Incoming-Tourismus: Höhere Standards (***, ****), Salzburg und Tirol stark nachgefragt und teilweise scharfer Margendruck.

2) Internationalisierung der KMU schreitet rasch voran.

- Österreichische Leitbetriebe ziehen KMU mit sich
(Bau, Baunebengewerbe, Serviceunternehmen, Zulieferer)
 - Ostösterreichische Unternehmen (OÖ, NÖ, W, Bgld., Stmk.) nutzen Chancen am meisten.
Westösterreichische Firmen im alten Klischee von Osteuropa verhaftet.
 - Banken spielen wichtige Rolle.
→ Vertraute Produkte; Sprache; Kreditwürdigkeit der österreichischen Firma zählt.
 - Beratungskosten von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Förder- und Personalberater durch Internationalisierungsoffensive (IO) gefördert.
 - Kosten für Niederlassungsgründung, vor allem in Ballungszentren, kräftig gestiegen
Kauf, Miete von Immobilien → Ausweichen auf mittelgroße Städte.
 - Personalkosten in Zentren sehr hoch;
Für bestimmte Berufe ist niemand zu finden.
(Produktion: Projektmanager, Qualitätsverantwortlicher!
Bau, LKW-, Busfahrer, medizinische Berufe)
- Facharbeiterausbildung durch Betrieb oder in Kooperation mit Schulen
Managerausbildung, Erwachsenenbildung! WIFI
Corporate Social Responsibility:
Sozialpartnerschaftliches Denken; Betriebsratsarbeit fördern;
13. Monatsgehalt

- 8.000 - 10.000 aktive Unternehmen in mittel- und osteuropäischen Ländern in österreichischem Mehrheitsbesitz;
derzeit besonders starke Gründungswelle in Rumänien

3) Erfahrungen mit Verwaltungsbehörden und Gerichten

- Verwaltung hinken in der Umsetzung und Kenntnis von EU-Recht nach, vor allem außerhalb der Hauptstädte.
- Korruption ist kein großes Thema im laufenden Geschäft.
- Gerichte sind zu meiden (Slowenien!) -
Recht- und Gerichtsstand in MOEL empfehlenswert
- Grundbücher unverlässlich.
→ Restitutionsfragen erfordern sorgfältige Due Dilligence bei Immobilienkauf.
- Förderquellen für ausländische KMU intransparent.

4) Informationsquellen für österreichische KMU besonders gut

- Außenhandelsstellen und Zweigbüros verzeichnen sehr starke Inanspruchnahme, aktive Informationsveranstaltungen,
Internetplattform: wko.at, Individualberatung und Betreuung der Filialen,
Markteintrittsveranstaltungen, Lobbying
- Banken; Kommunalkredit AG
wichtig auch in der Förderberatung
- Kreditversicherer
- Österreichische Anwälte, Steuerberater haben viel Know how über MOEL;
teilweise eigene Kanzleien oder Partner vor Ort.

5) Image der österreichischen Unternehmen und Wirtschaft in MOEL

Nach wie vor ist das Image gut.

Wenige schwarze Schafe; gute Qualität; verlässliche Partner als Lieferanten und Kunden.

Low Key-Profil ist angebracht, insbesondere dort, wo österreichische Unternehmen regional oder in Branchen dominante Positionen eingenommen haben.

(Öffentlichkeitsarbeit, soziales Engagement, CSR)

6) Ausbau der Verkehrsverbindungen

Vor allem Straße/Schiene sind sehr wichtig für den weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Handelsbeziehungen und Halten von Marktanteilen in MOEL. Die Bundesregierung und Verwaltung können sich die Unternehmen zum Vorbild nehmen, was die Chancenwahrnehmung der EU-Erweiterung im Verkehr betrifft.

7) Ausblick

- Risiken in MOEL sind kalkulierbar; Chancen überwiegen in praktisch allen Branchen - vorübergehende konjunkturelle Rückschläge wie in Ungarn sind möglich.
- Firmen haben große Zuversicht; sie können sich auf Unterstützung durch die WKO, Banken, Bundesregierung verlassen.

Dr. Walter Resl

AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO)

AWO - EU-Erweiterung 04

Wiedner Hauptstraße 63

A-1045 Wien

Tel.: +43 (0)5 90 900-4325

Fax: +43 (0)5 90 900-118139

<mailto:awo.eu2@wko.at>

<http://wko.at/awo>
